



Nur noch ein paar verkohlte Balken vom Gerüst sind von der Saline erhalten. Im Hintergrund sieht die vom Kultur-Förderkreis erstellte Bauhütte, die für die Sanierung der Fördertechnik gebraucht wird.

FOTO: ERICH WILDE/FÖRDERKREIS/NH

# Startschuss für Salinenbau

## Durch Brandstiftung zerstörtes Gebäude wird wieder errichtet

VON ROSEMARIE GERHARDY

**Salzderhelden** – Die historische Saline Salzderhelden wurde am 4. Juli 2020 nach einer Brandstiftung ein Raub der Flammen. Nun soll der Wiederaufbau des Industriedenkmals starten. Die Fertigstellung des Betriebsgebäudes mit Turm ist für das erste Halbjahr 2025 vorgesehen, teilt die Stadt Einbeck in einer Pressemitteilung mit.

Rund 500 000 Euro kostet allein der Wiederaufbau des Gebäudes, weitere 70 000 Euro die Wiederherstellung der Fördertechnik, berichtet Diplomingenieur Erich Wilde, Vorsitzender des Kultur-Fördervereins Salzderhelden. Der Verein hat nun eine Vereinbarung mit der Stadt Einbeck unterzeichnet, sodass er die komplette Verantwortung für den Wiederaufbau, sowohl inhaltlich als auch finanziell übernimmt.

Bürgermeisterin Sabine Michalek und Wilde betonten bei der Unterzeichnung, dass man sich sehr freue, eine für alle Beteiligten gute und leistbare Lösung gefunden zu haben, um die „schmerzhafteste Lücke“, die der Brand gerissen hat, zu schließen.

Ziel ist es, das Salinen-Gebäude samt stilisiertem Bohrturm wieder neu zu errichten, sodass anschließend auch die Fördertechnik wieder restauriert und der Öffentlichkeit präsentiert werden kann, heißt es seitens der Stadtverwaltung.

Nach dem Brand hatte es 2021 zunächst einen Architektenwettbewerb für den Wiederaufbau der Saline gegeben. Diesen gewann das Einbecker Ingenieurbüro Mathias Cortnum mit einer beleuchteten Stahlkonstruktion, die bei der Bevölkerung umstritten war.

Diesem Entwurf wurde dann Ende 2022 aus Kostengründen, da die Realisierung mit mindestens 650 000 Euro zu Buche geschlagen hätte, seitens des Stadtrats eine Abgabe erteilt.

Der Entwurf, der jetzt realisiert werden soll, wurde vom städtischen Bauamt mit Beteiligung des Fördervereins entworfen und orientiert sich ganz an der ursprünglichen Holzkonstruktion. Nur der Grundriss sei etwas vergrößert worden, um dort in Zukunft mehr Platz für Besuchergruppen zu haben, erklärt Wilde.



**Vereinbarung unterzeichnet:** (von links) Bürgermeisterin Sabine Michalek und Erich Wilde, Vorsitzender des Kultur-Förderkreises, sowie die Vorstandsmitglieder Rüdiger Scheffler und Karl-Heinz Wessel.

FOTO: STADT EINBECK

» SEITE 2